

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung	1
1. Forschungsstand	1
2. Die Quellenlage	18
3. Das Nürnberger Rechnungs- und Münzwesen	37
II. Die Arbeitsgebiete	47
1. Die "Färber" im Spätmittelalter	48
2. Die Barchent-, Leine- und Deckweber	59
3. Die Schwarzfärber und die Mangmeister	68
4. Die englischen Tuchfärber und -bereiter	71
5. Die Walker, die Bleicher und die anderen Hilfskräfte	78
III. Material	83
1. Wolle	83
2. Baumwolle, Flachs und Hanf	92
3. Waid	97
4. Indigo, andere Farbstoffe und Beizmittel	111
IV. Die hergestellten Tuche	121
1. Tuchsorten	121
1.1. Wolltuch	121
1.2. Leinwand	126
1.3. Barchent und andere	130
2. Die Qualitätskontrolle und die Beschau	131
2.1. Wolltuch	131
2.2. Leinwand und Barchent	133
2.3. Englisches Wolltuch	138
3. Die Produktionsmenge	141
3.1. Wolltuch	142
3.2. Leinwand	151
3.3. Gefärbte englische Tuche	161
4. Die Tuchpreise	169
4.1. Wolltuch	169
4.2. Leinwand und Barchent	178

V. Die wirtschaftliche Lage der Meister, Gesellen und Lehrlinge	182
1. Die Vermögenslage der Meister und Gesellen	183
1.1. Die Vermögenslage der Meister aufgrund des Gemeinen Pfennigs von 1497	183
1.2. Die Vermögenslage der Meister aufgrund der Inventare von 1529-48	185
1.2.1. Auflistung des Vermögens	187
1.2.2. Liegenschaften, Silbergeschirr und Kleinode sowie Bargeld und Schuldforderungen	187
1.2.3. "Werkzeug"	189
1.2.4. Textilien	191
1.2.5. Bettzeug und Möbel	195
1.2.6. Gerätschaften und Sonstiges	196
1.2.7. Zusammenfassung	199
1.3. Die Vermögenslage der Gesellen aufgrund der Inventare von 1537-52	200
1.3.1. Auflistung des Vermögens	201
1.3.2. Textilien	201
1.3.3. Bettzeug und Möbel	202
1.3.4. Gerätschaften und Sonstiges	203
1.3.5. Zusammenfassung	204
2. Die Einkommens- und Ausgabenverhältnisse der Meister und Gesellen	205
2.1. Die Meister	205
2.2. Die Gesellen, Lehrlinge und Hilfskräfte	212
3. Die Ursachen der wirtschaftlichen Differenzierungen	224
3.1. Chancengleichheit?	224
3.1.1. Gemeinsamer Einkauf der Rohstoffe	225
3.1.2. Die gemeinsame Nutzung der Einrichtungen	228
3.1.3. Die Beschränkung der Betriebsgröße	233
3.1.4. Die Begrenzung der Produktionsmenge	240
3.2. Die Verlags- und Handelstätigkeit der Meister	243
VI. Die soziale Lage der Meister, Gesellen und Lehrlinge	250
1. Die Meister	250
1.1. Die Handwerksämter, die Genannten und der Reichtum	251
1.2. Das soziale Ansehen des Textil- und Färbergewerbes	257
1.3. Das gesellige Leben der Meister	261
2. Die Gesellen	265
2.1. Die Gesellenschaft	265
2.2. Das Wandern	279
3. Die Lehrlinge	283

4. Zulassungsbedingungen	286
4.1. Die Begrenzung der Meisterstellen	287
4.2. Die Meistergebühr und der Vermögensnachweis	290
4.3. Das Meisterstück bzw. die Meisterprüfung	293
4.4. Die Lehr- und Gesellenzeit sowie der Wanderzwang	295
4.5. Die Bevorzugung der Meistersöhne und der Eingehetreteten	299
4.6. Die Auflagen für die neuen Meister	301
4.7. Die Zahl der Zulassungen	303
4.8. Zusammenfassung	309
VII. Die Nürnberger Wirtschaftsregion	312
1. Die Vorstädte – Wöhrd und Gostenhof	313
2. Die benachbarten Städte	330
3. Das Nürnberger Landgebiet	342
VIII. Ergebnisse	359
Anhang: Zur Analyse der Inventarbücher	367
Verzeichnis der Abkürzungen, Abbildungen und Tabellen	381
Quellen- und Literaturverzeichnis	383
Personen- und Ortsregister	398